

CONSTANZE MOZART AN JOHANN ANDRÉ(?) IN OFFENBACH AM MAIN  
HAMBURG, VOR DEM 11. DEZEMBER 1795

Schreiber Anton Eberl

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1215]

Hochzuehrender Herr Kapellmeister!

Ich gebe mir hiemit die Ehre E: W:geboh <sup>1</sup> beÿgeschlossene *Avertissemens* <sup>2</sup> zu übersen-  
5 den, aus welchen Dieselben ersehen werden, daß ich das gefährliche Unternehmen  
wage, ein noch ganz unbekanntes großes *Concert* von der *Composition* meines seeligen  
Mannes auf meine eigenen Kosten stechen zu laßen. <sup>3</sup> E: W:geboh, die Selbst einen so  
weitläufigen *Musicalien* Verlag haben, wißen selbst am besten daß dergleichen Unter-  
nehmungen sehr gefährlich sind, und zwar nicht sowohl wegen Ihrer Kostspieligkeit,  
10 als gröstentheils wegen des leider immer mehr und mehr einreißenden Nachstiches.  
Ich glaube mich gegen einen so nachtheiligen Unfug am besten sicher stellen zu kön-  
nen, wenn ich die berühmtesten Musick Verleger freundschaftlichst ersuche, dieses  
auf meine Kosten aufgelegte Werk in Verlag zu nehmen. Ich bin überzeugt daß ein so  
einsichtsvoller Tonkünstler wie E: W:geboh die *musicalischen* Verdienste meines seeli-  
15 gen Mannes nicht weniger erkennt, und schäzet als andre berühmte Tonkünstler es  
stets gethan haben, und hoffe daher E W G. <sup>4</sup> Werden mir meine Bitte nicht abschla-  
gen, sondern werden vielmehr suchen der Wittwe eines in der *musicalischen* Welt so  
berühmten Mannes wie Mozart war nach Kräften beÿzustehen. Ich bitte daher E W  
Geb. belieben mir eine gefällige Antwort zu ertheilen und die Anzahl der *Exemplare* zu  
20 bestimmen welche sie gütigst belieben wollen in Verlag zu nehmen. Nähere Auskunft  
kann die Dÿkische Buchhandlung in Leipzig ertheilen, an welche ich E W Geboh bitte  
sich in dieser Sache zu wenden, und die gefällige Antwort einzusenden. In Erwartung  
dessen Ich die Ehre habe zu seÿn

---

<sup>1</sup>Euer Wohlgeboren

<sup>2</sup>Eine Pränumerationsanzeige für das Klavierkonzert KV 503, datiert mit 16. November 1795, erschi-  
en im *Journal des Luxus und der Moden*, Bd. 11, Jg. 1796, Intelligenz-Blatt Nr. 1, Januar 1796, S. VIII–IX:  
Musikalische Ankündigung. Ich habe die Ehre einem musikalischen Publiko eines der vorzüglichsten  
Clavier=Conzerte meines verstorbenen Mannes auf Pränumeration anzukündigen. Dieses Concert wel-  
ches in C. Dur gesetzt ist, und außer der gewöhnlichen Begleitung, noch nachstehende Blasinstrumente  
obligat haben, als: 1 Flöte, 2 Oboen, 2 Fagotten, 2 Hörner, Trompeten und Paucken, erscheint in drei Mo-  
naten sauber in Kupfer gestochen. Die Pränumerations=Einnahme ist 1 thlr. 12 gr. Sächs. der nachherige  
Preis aber 2 Rthl. haben gefälligst übernommen: das Industrie=Comptoir in Weimar; die Breitkopfische  
Musikhandlung und der Hr. Organist Müller in Leipzig; der Hr. Kammermusikus Hartung in Braun-  
schweig; die Hrn. Gayl & Hedeler in Frankfurt am Mayn; die Hrn. Günther und Böhme in Hamburg; der  
Hr. Organ. Wenzel in Prag. Der Ladenpreis ist nachher 2 thlr.

<sup>3</sup>Constanze Mozart ließ das bis dahin unveröffentlichte Klavierkonzert in C KV 503 von Philipp Jakob  
von Thonus (1748–1799) in Leipzig stechen. Thonus gab seine Musikalien bei Breitkopf & Härtel in Kom-  
mission heraus. Auf ihrer Konzertreise gemeinsam mit ihrer Schwester Aloisia Lange und dem Pianisten  
Anton Eberl hatte sich Constanze Mozart im November 1795 in Leipzig aufgehalten. Die zweite Station  
der Konzertreise war Dezember 1795/Januar 1796 Hamburg.

<sup>4</sup>Euer Wohlgeboren

25

Mit voller Hochachtung  
E W Gebo.

ergebenste Dienerin  
und Freundin  
*Constanze Mozart.*

30